

Durch Kleidersammlung und Turmbau ins Finale

Am Sonntag steigt das Endspiel des ersten Stadtteil-Derbys

Lechhausen/Pfersee (schb). Was haben ein Eimer, eine Packung Spaghetti, eine Augenbinde, eine Schere und ein Bambusstock gemeinsam? Die Lösung: Das alles brauchten die Teilnehmer am Halbfinale des interkulturellen Stadtteil-Derbys beim Hoffest in der Fröbelschule, um die gestellten Aufgaben lösen zu können. Nun naht die Entscheidung, das große Endspiel. Am Sonntag, 8. August, ab 14 Uhr ist es soweit: Auf der Bühne im Botanischen Garten wird der Sieger ermittelt.

Bei Aufgaben aus verschiedensten Bereichen hatten sich die Teilnehmer – Mannschaften aus Schulen oder auch Jugendhäusern – in den Ausscheidungsrunden bewähren müssen. Mal galt es, durch Kenntnisse in verschiedenen Sprachen ein Rätsel zu lösen, mal war ehrenamtlicher Einsatz für soziale Einrichtungen gefragt, mal körperliches Geschick. Eines jedoch war allen gemeinsam: Ohne Zusammenarbeit innerhalb der Mannschaft ging gar nichts.

reits im Vorfeld des Halbfinals hatten die Teilnehmer einiges geleistet. Die „Brechtigen Gewinner“ der Bert-Brecht-Realschule aus der Innenstadt hatten sich um die Senioren im Pferseer Christian-Dierig-Haus gekümmert. Bei gemeinsamem Spazierengehen oder Gesellschaftsspielen leisteten sie einen Beitrag dazu, den alten Menschen einen abwechslungsreichen Alltag zu ermöglichen.

Auf 20 Stunden ehrenamtliche Arbeit kamen die Schüler zusammen.

Die „Schiller-Sanis“ der Lechhauser Schiller-Schule sollten sich um die Wärmestube des Sozialdienstes Katholischer Männer kümmern. 36 Kilogramm gut erhaltene Kleidung und Hygieneartikel sammelten sie, die nun den Bedürftigen zugute kommen.

In der Fröbelschule, am Rande des Hoffestes, war dann Geschicklichkeit gefragt. Zunächst mussten statische Kenntnisse gezeigt werden, als es galt, aus rohen Spaghetti und weichen Kaubonbons den Hotelurm nachzubauen. Anschließend mussten die Jugendlichen aus Zeitungen eine tragfähige und dichte „Schüssel“ fertigen, um damit und mit verbundenen Augen möglichst große Mengen Wasser zu transportieren. Um Feingefühl ging es bei der Aufgabe, gemeinsam und nur auf den Fingerspitzen einen Bambusstock zu balancieren und langsam am dem Boden abzulegen.

Sanis gegen Kultis

Angesichts der gezeigten Leistungen hatten schließlich die Veranstalter, Bernd Beigl und Anja Miller-Beigl von der Ideenwerkstatt, die in gewisser Weise schwierigste Aufgabe: Wer sollte der Teilnehmer am Finale und damit Gegner der „Adlloch-Kultis“ der Pferseer Hans-Adlloch-Schule, die das Halbfinale auf dem Hoffest an der Carl-Schurz-Straße ge-



Im Finale des Stadtteil-Derbys treten die Schiller-Sanis gegen die Adlloch-Kultis und die Brechtigen Gewinner an. Bild: privat

wonnen hatten, sein? Die Beigls entschieden sich für die „große“ Lösung: Beide sind im Finale dabei, das nun zum Dreikampf wird.

Auch dafür haben die Jugendlichen wieder im Vorfeld eine Aufgabe bekommen. Es galt, eine Aufführung einzustudieren, die am Sonntag im Botanischen Garten uraufgeführt wird. Gegen 15.30 Uhr wird dann feststehen, wer der glückliche Sieger des ersten interkulturellen Stadtteil-Derbys ist – Adlloch-Kultis, Brechtige Gewinner oder Schiller-Sanis.